

Let the good times roll

Rock'n'Roll in den 50er Jahren

1957

Zitat des Jahres

**„Entweder bist du heiß oder kalt;
wenn du lauwarm bist, wird Gott dich ausspucken.“**
(Jerry Lee Lewis)

Jukebox-Hits des Jahres

„Whole Lotta Shakin' Goin' On“ (Jerry Lee Lewis)
„All Shook Up“ (Elvis Presley)
„Peggy Sue“ (Buddy Holly)

Landesweit wächst die Zahl der Künstler, denen althergebrachter Country zu zahm erscheint und ihn deshalb immer stärker mit den schwarzen Elementen des Rhythm & Blues vermischen. Chuck Berry und Little Richard, die verrückten, wilden Schwarzen zünden weiter Hit um Hit. Auch textlich lässt die Schar junger, frischer Musiker die üblichen Heile-Welt-Themen außen vor. Es dreht sich fortan alles um ungezügelter, wilden Spaß am Leben und, der - Skandal! - auch den außerehelichen Sex. Schlimmer noch: Den Teenagern scheint es einen Höllenspaß zu machen, die ältere Generation auf die Palme zu bringen. Ihre Musik besteht aus stampfenden Rhythmen und wildem Gekreische, ihre Kleidung ist sexuell aufreizend. Bei den Jungs herrscht latente Lederjackigkeit.

In diesen Tagen sehen gestandene Stars wie Frank Sinatra und Perry Como wahrhaftig alt aus und langweilen die Teens mit ihrer Musik als Relikte eines vergangenen Zeitalters.

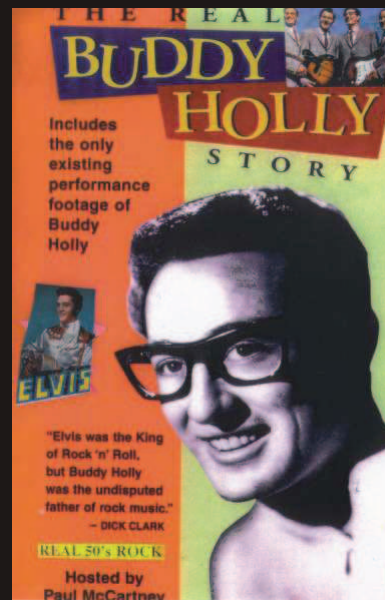
Jerry Lee Lewis (*29.9.35)

Elvis hat's geschafft. Johnny Cash hat's geschafft und Carl Perkins hatte letztes Jahr auch einen Riesenhit mit „Blue suede shoes“. Eifrig spielt Jerry Lee Lewis Song um Song im SUN Studio Memphis/Tennessee ein. Und auch Jack Clement, der neue Produzent, ist vom Potenzial des egozentrischen Klavierspielers überzeugt. Er schreibt ihm sogar einen Titel: „It'll be me“ die A-Seite für seine 2. Single. Doch ein anderer, liverprobter Titel wird zum Renner.



Schon die ersten Sekunden deuten an, mit welcher Wucht dieses Lied einschlagen wird. Doch der Song wird von einigen Radiostationen boykottiert, weil er zu sexistisch ist: „Shake, baby, shake!“ Dennoch darf Jerry Lee seinen Shakin'-Song im Fernsehen vorstellen. Am 27. Juli ist es soweit. In der Steve Allen-Show gerät der 21-jährige dermaßen in Ekstase, dass sogar der Klavierhocker über die Bühne fliegt. Es ist die schockierendste Rock'n'Roll-Darbietung im Fernsehen seit Elvis' Debüt in der Ed Sullivan-Show und am nächsten Tag Gesprächsthema im ganzen Land.

Jerrys neugeborener Sohn wird auf den Namen des Showmasters Steve Allen Lewis getauft.



Buddy Holly (*7.9.36 - 3.2.59)

Buddy Holly, ein bebrillter junger Gitarrist aus Lubbock, Texas möchte Anfang 1957 sein bestes Lied auf den Markt bringen. Doch die große Plattenfirma Decca ist nicht überzeugt von „That'll be the day“. Neu aufgenommen bei Norman Petty in New Mexico klingt die im Song beschriebene Liebesbeziehung viel lebendiger. Auf einer Tochterfirma namens Brunswick wird der Song unter dem Namen „The Crickets“ veröffentlicht. Buddy Holly selbst wird von einer weiteren Tochterfirma Deccas unter Vertrag genommen: Coral. Und so kommt es, dass Holly im November mit seinem neuen Hit „Peggy Sue“ und „Oh, Boy“ von seinen Crickets mit sich selbst konkurriert. Zwei Jahre später - nach 5 Hits zu Lebzeiten - stirbt Buddy Holly bei einem Flugzeugabsturz. Seine Songs bleiben unvergessen...

Währenddessen in Deutschland ...

- Erst Wolfgang Sauer, dann Margot Eskens mit „Cindy, oh Cindy“ auf Platz 1; kein Wunder dass Guy Mitchell mit „Singin' the blues“ antwortet
- Die Lego-Spielbausteine sind mittlerweile so haltbar, dass man damit Häuser bauen kann
- In der Bundesrepublik wird das Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau verabschiedet
- Die Prostituierte Rosemarie Nitribitt kommt Ende Oktober auf dubiose Weise zu Tode
- Zum Höhepunkt der Kinowelle gibt es in Hannover 52 Kinos mit insgesamt 30.000! Plätzen
- Die ersten Wehrpflichtigen beginnen am 1. April ihren Dienst
- In der DDR wird die Republikflucht eingeführt
- In der DDR geht der 1. Atomreaktor in Dresden ans Netz
- Bayern München gewinnt den ersten DFB-Pokal